

Merkt euch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **21 (1938)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch fanden andere Tagungen dort statt, wie die der Bibelforscher und der Zionisten. Bedenkt man das Entgegenkommen, das von der Stadt seinerzeit den Passionsspielen entgegengebracht wurde, so hätte man guten Grund, die Veranstaltungen anderer Vereine in Ruhe zu lassen.

Auch einem Bürger, welcher nicht auf dem Boden der freigeistigen Weltanschauung steht, werden die klerikalen Anmassungen mit der Zeit unerträglich, namentlich auch im Hinblick darauf, dass sich im Lager dieser Eiferer von Zeit zu Zeit wahre Gletscherspalten zwischen Theorie und Praxis, zwischen Lehre und Leben offenbaren!

Dem «VATERLAND» (Nr. 35 vom 11. Februar 1938) das letzte Wort:

«—, *Gegen Unduldsamkeit*» ergiesst sich im gestrigen «Tagblatt» «ein der *Freigeistigen Vereinigung* nahestehender Luzerner», weil ein Einsender des «Vaterland» sich aufgehalten hat über eine Mitteilung des «Freidenker», dass eine Delegiertenversammlung der Freigeister, d. h. doch wohl von Gottlosen, im Luzerner Kunsthaus abgehalten werde. Hätte der Mann festgestellt, dass das «Vaterland» längst davon Notiz genommen hat, wonach entgegen jener Mitteilung des «Freidenker» keine Bewilligung für die Benützung eines städtischen Raumes eingeholt wurde, so hätte er es sich ersparen können, sich in so grobem Kaliber gegen «klerikale Anmassungen» zu ereifern und damit seine eigene «schöne Seele» zu offenbaren.»

Trotz «Vaterland» fand die Delegiertenversammlung in Luzern statt. Ein Bericht über die Tagung folgt in nächster Nummer.

Merkt euch:

Alle Katholiken müssen sich als aktive Elemente des täglichen politischen Lebens in jenen Ländern fühlbar machen, in denen sie leben. Sie müssen, wo immer es nur möglich ist, in die bürgerliche Verwaltung eindringen. Sie müssen beständig die ganze Wachsamkeit und Tatkraft aufbieten, um zu verhindern, dass von der Freiheit eine über die von Gott gesetzten Grenzen hinausgehender Gebrauch gemacht wird. Alle Katholiken sollten ihr Möglichstes tun, um die Verfassung der Staaten und die Gesetzgebung nach den Grundsätzen der wahren Kirche umzugestalten.» Leo XIII. am 1. Nov. 1885.

**Diese Weisung gilt heute wie einst.
Darum wachet u. wehret den römischen Einflüssen**

Pressefonds.

Freudig teilen wir unseren Lesern mit, dass dem Pressefonds folgende Spenden zugegangen sind:

K. Schreiber, Zürich 3	10.—
B. Freuler, Yverdon	4.—
M. Mächler jun., Adliswil	1.—
Friedr. Greuter, Derendingen	20.—
O. Mauderli, Neuallschwil	1.—
E. Furrer, Rorschach	2.—
Gust. Gilli, Luzern	10.—
Klara Otz, Bern	2.50
K. W. in Bern	3.—
F. Furrer, Twann	3.—
Leibacher, Zürich 8	4.—
J. Bruderer, Oberteufen	8.—
Ad. Tanner, Dintikon	1.—
Ed. Hauller, Frauenfeld	5.—
Frau Haller, Spiez	4.—

78.50

Unser Aufruf in der letzten Nummer ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Wir danken allen Spendern herzlich und hoffen, dass noch recht viele Freunde diesen Beispielen folgen. **Ohne Mittel keine Macht!**

Einzahlungen erbitten wir an die Geschäftsstelle Zürich, Postcheckkonto VIII/26.074. Die Redaktion.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten**: Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telefon 42.102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion**: Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle** und **Literaturstelle** der F. V. S.: Postfach 15.853, **Zürich-Hauptbahnhof**.

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: **VIII 26074**.

Literaturstelle.

Die **Literaturstelle** ist mit der **Geschäftsstelle** der F. V. S. vereinigt. **Bestellungen** sind zu richten an **Postfach 15.853, Hauptbahnhof, Zürich**.

Wir bitten die Gesinnungsfreunde, ihren Bedarf an Büchern jeglicher Art durch unsere **Literaturstelle** zu beziehen.

Die Aufträge werden von fachmännischer Seite sorgfältig und rasch ausgeführt. Der **Hauptvorstand**.

Ortsgruppen.

PASEL. Freitag, den 4. März, 20¼ Uhr: Vortrag von Gesinnungsfreund M. Bättig, Zürich, über «Papsttum und Aberglaube».

BERN. Samstag, den 5. März, Monatsversammlung mit Bücher-Ausgabe und Rückgabe. Bericht über die Delegiertenversammlung vom 20. Februar in Luzern.

— Samstag, den 19. März, Vortrag von Gesinnungsfreund E. Akert über Holzapfels Panidealismus.

BIEL. Donnerstag, den 10. März, 20 Uhr, spricht im Volkshaus Gesinnungsfreund E. Akert, Bern, über das Thema: «Bernard Shaw, der grosse englische Dichter und Freidenker.»

Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

OLTEN. Ein voller Erfolg war der Vortrag von Gesinnungsfreund Ernst Brauchlin «Die Oxfordbewegung». Eine grosse Zuhörergemeinde klatschte am Schlusse den ganz vorzüglich studierten und objektiven Ausführungen Beifall. Es besteht eine unüberbrückbare Kluft zwischen unserer auf naturwissenschaftlicher Lehre und Wahrheit aufgebauten Weltanschauung und dem mystischen Glauben der Oxfordler. Trotzdem musste der Diskussionsredner der Oxfordbewegung nicht nur die vorbildliche Aufklärung des Vortragenden anerkennen, sondern er musste sich auch überzeugen lassen, dass unser Ziel das Ziel jedes gerecht denkenden Menschen sein muss.

— Samstag, den 26. März, findet im Hotel Terminus ein weiterer Vortrag statt, an dem Gesinnungsfreund Maurice Bättig über «Papsttum und Aberglaube» sprechen wird.

ZÜRICH. — Donnerstag, den 3. März: Vortrag von Gesinnungsfreund Ernst Brauchlin über «Die Oxfordbewegung», 20.15 Uhr, im «Franziskaner».

Samstag, den 5. März: **Freie Zusammenkunft** im «Franziskaner» (Restaurant).

Donnerstag, den 10. März: Vortrag von Gesinnungsfreund W. Karpf über «1200 Kilometer mit dem Faltboot», 20.15 Uhr, im «Franziskaner».

Donnerstag, den 17. März: Vorlesung aus «**Olympischer Frühling**» von Carl Spitteler, 20.15 Uhr, im «Franziskaner».

Samstag, den 26. März: **Bunter Aend** im «Franziskaner»; Beginn 20.15 Uhr. Anmeldung von Produktionen bei Gesinnungsfreund Max Gasser, Höschgasse 59, Zürich 8 (Tel. 28.282).

Donnerstag, den 31. März: Vorlesung aus «**Der Kampf einer Republik**» von Wilh. Herzog, 20.15 Uhr, im «Franziskaner».

Redaktionsschluss für Nr. 4 des «Freidenker»: Montag, den 21. März 1938.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 15.853, Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tscharnerstr. 14a.